

Annika Roloff in Südost-Asien

Stabhochspringerin bei der Universiade in Taipeh



Taiwan ist in diesem Jahr Gastgeber der Universiade: Alle zwei Jahre wird dieses „Multisport-Ereignis“ seit 1959 ausgetragen – das größte Sportevent dieser Art nach den Olympischen Spielen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Status als Student und Spitzensportler. 7500 Teilnehmer aus 142 Nationen sind derzeit zu Gast in der taiwanesischen Hauptstadt Taipeh.

Annika Roloff ist Mitglied der deutschen Equipe und startet neben Anjuli Knäsche als eine der beiden Stabhochspringerinnen. Bei den deutschen Hochschulmeisterschaften in Kassel erwarb sich die MTVerin die Zulassung mit dem Gewinn des Titels bereits früh in der Saison. In Taipeh erkundete sie mit Teamkameradinnen zunächst Land und Leute, bevor es zur Einweihungsfeier ins Stadion ging.

Die Zeremonie verlief nicht ohne Zwischenfälle. Der Einmarsch der Mannschaften ging nur bis „B“ (Burundi), danach wurden zunächst nur die Flaggen der teilnehmenden Nationen ins Stadion getragen. Man vermutete China dahinter; der Konflikt mit dem großen Nachbarn schwelt bekanntlich schon länger. Dann stellte sich jedoch heraus, dass Gegner einer Beamtenpensions-Reform den Athletenzugang blockiert hatten. Schließlich strömten dann doch noch alle Teilnehmer – wenn nun auch ungeordnet – unter großem Jubel und Beifall in die Sportstätte.

Für die Stabhochspringerinnen steht nun zunächst die Qualifikation auf dem Programm. Sie wird in zwei Gruppen ausgetragen, bevor dann zwei Tage später zum großen Finale gebeten wird. Annika Roloff hofft auf ein Weiterkommen, nachdem sie bei den Olympischen Spielen in Rio in der Vorauswahl hängen blieb.

